

# Mathematik Hausaufgaben zum 14. Dezember

Arne Beer, MN 6489196  
Tim Overath, MN 6440863  
Paul Bienkowski

January 16, 2013

## Aufgabe 1

a)

Bei den beiden abgebildeten Graphen besteht kein Isomorphismus, da sich bei dem 1. Graph sechs 4-Kreise und beim 2. Graph sieben 4-Kreise bilden lassen

b)

Der erste und der dritte Graph sind isomorph zueinander

## Aufgabe 2

a)

$$\frac{10 \cdot 9}{2} = 45 \text{ Kanten}$$

b)

$$\binom{10}{3} = 120 \text{ Kreise der Länge 3}$$

c)

$$\binom{10}{4} = 210 \text{ Kreise der Länge 3}$$

d)

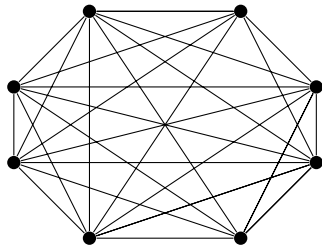
Da jeder Knoten mit jedem anderen Knoten verbunden ist, entsteht der Graph H bei allen zufällig herausgegriffenen 4 Knoten. Es gibt dann aber bei solch einer Auswahl von 4 Knoten zwei Möglichkeiten, sie zu H anzuordnen. Also ist die Menge der Teilgraphen, isomorph zum abgebildeten Graphen H sind:

$$\binom{10}{4} \cdot 2 = 420$$

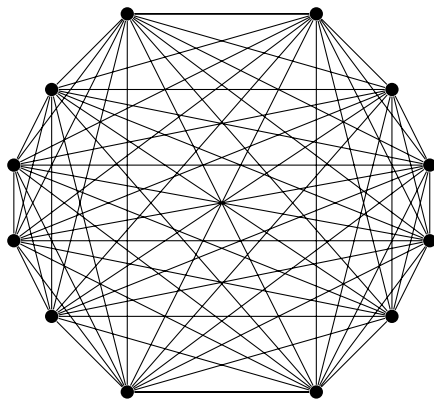
## Aufgabe 1

a)

n=4



n=6



b)

Zwischen  $H_1$  und  $H_2$  :  $n^2$  Kanten  $H_1$  besitzt  $\frac{3 \cdot n}{2}$   $H_2$  besitzt  $\frac{n \cdot (n-1)}{2}$  Also ist die Gesamtkantenanzahl G:

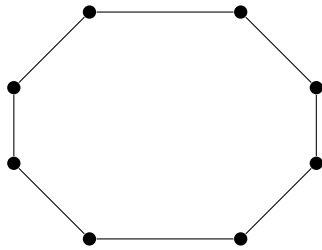
$$G = n^2 + \frac{3 \cdot n}{2} + \frac{n \cdot (n-1)}{2}$$

$$G = \frac{2n^2 + 3n + n^2 - n}{2}$$

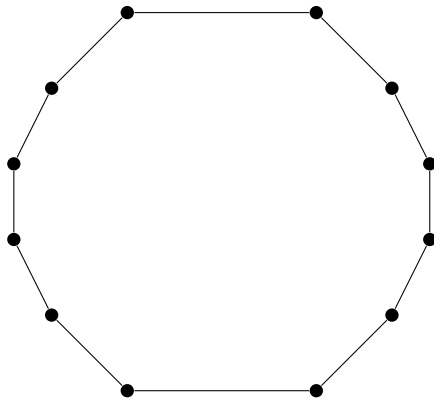
$$G = \frac{3}{2}n^2 + n$$

c)

n=4



n=6



d)

Damit ein Graph eine Eulersche Linie hat, muss jeder Knoten einen geraden Grad haben. Alle Knoten von  $H_1$  haben den Grad  $3 + n$ , weil von jedem Knoten, der sowieso schon den Grad 3 hat, noch einmal zu jedem Knoten von  $H_2$  eine Kante besitzt. Da  $n$  gerade ist, ist der Gesamtgrad jedes Knotens von  $H_1$  ungerade. Es gibt also auf keinen Fall eine Eulersche Linie.

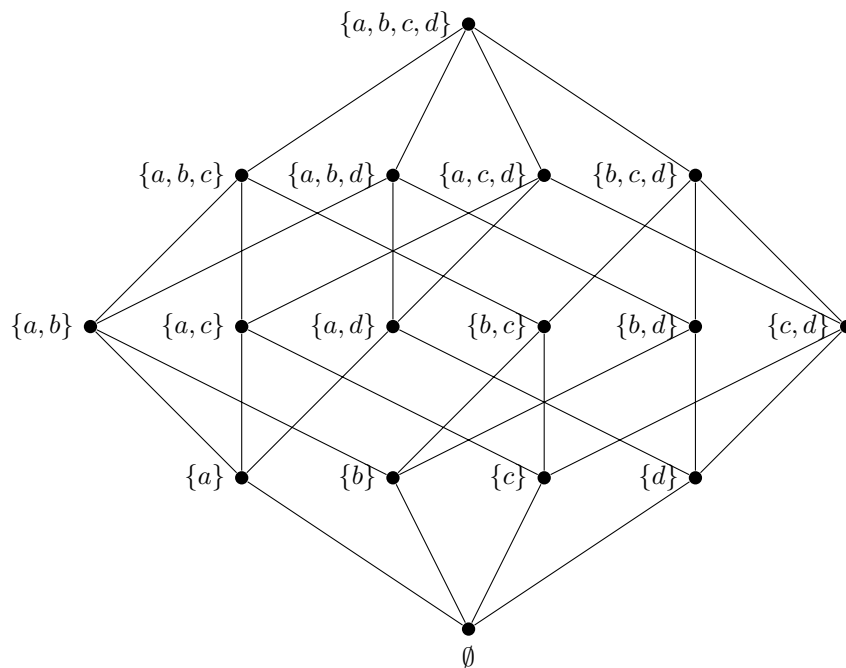
## Aufgabe 1

a)

$$|P(M)| = 2^4 = 16$$

$$P(M) = \{\emptyset, \{a\}, \{b\}, \{c\}, \{d\}, \{a, b\}, \{a, c\}, \{a, d\}, \{b, c\}, \{b, d\}, \{c, d\}, \{a, b, c\}, \{a, b, d\}, \{a, c, d\}, \{a, b, c, d\}\}$$

b)



c)

Der Graph ist isomorph zum Graph aus der Präsenzaufgabe 2 a). Hierbei beschreibt eine 1, dass sich das Element in der Teilmenge befindet. So ist zum Beispiel das Tupel  $(0, 0, 0, 0)$  die Darstellung der leeren Menge  $\emptyset$  und  $(1, 0, 0, 0)$  die Repräsentation der Teilmenge  $a$ .